



242 CalceClima® Thermo

Kalk-Dämmputz

Anwendung:

242 CalceClima® Thermo ist ein Wärmedämmputz nach DIN EN 998-1 sowie der Putzmörtelgruppe P II nach DIN 18550 mit rein mineralischen Leichtzuschlägen und der Wärmeleitstufe WLS 044 (gemessen nach ISO 8301).
242 CalceClima® Thermo verbindet hervorragende Dämmeigenschaften mit Wirtschaftlichkeit. Seine Rezeptur auf Kalkbasis mit rein mineralischen Leichtzuschlägen empfiehlt ihn als ökologischen Wärmedämmputz im Innen- und Aussenbereich.
Die sehr gute Eignung für weiche und dämmende Untergründe wie Leichthochlochziegel, Wärmedämmziegel, Leichtbeton etc. macht ihn universell einsetzbar. Der fugenlose Wärmedämmputz ist bis zu einer Schichtdicke von 45 mm je Lage im Alt- und Neubau einsetzbar.

Eigenschaften:

- Kalkbasierter Wärmedämmputz
- Umweltfreundlich, rein mineralisch
- Ohne Biozide, ohne Polystyrol
- Diffusionsoffen und wasserabweisend
- Alkalisch, resistent gegen Schimmel und Veralgung
- Nicht brennbar
- Maschinengängig
- Sehr ergiebig

Verarbeitung:**Technische Daten:**

Art.-Nr.	2000960124
Verpackungsart	
Einheit pro Palette	30 EH/Pal.
Menge pro Einheit	ca. 60 L/EH
Wasserzugabe	ca. 20 L/EH
Verbrauch	ca. 1,1 L/m ² /mm
Ergiebigkeit	ca. 54 L/EH
Trockenrohdichte	ca. 180 kg/m ³
Druckfestigkeit	ca. 0,4 N/mm ² (nach ausreichender Carbonatisierung)
Wärmeleitfähigkeit λ_D (EN 12667)	0,0420 W/mK
Wasserdampfdiffusion μ	ca. 4
pH-Wert	ca. 14
Brandverhalten (EN 13501-1)	A2-s1, d0

Zusammensetzung:

- Sulfatbeständiges Bindemittel mit natürlichem hydraulischen Kalk.
- Zuschlagstoffe: Hochwertiger Kalkbrechsand, mineralischer Leichtzuschlag
- Zusätze: Luftporenbildner, wasserabweisende Zusätze sowie Zusätze zur Verbesserung der Verarbeitungseigenschaften

Grundlagen:

Es gelten die allgemeinen Regeln der Baukunde, die jeweils gültigen Merkblätter des Schweizerischen Maler- und Gipserunternehmer-Verbandes SMGV, die Norm SIA 242 «Verputz- und Trockenbauarbeiten» sowie die Angaben in diesem Technischen Merkblatt.



242 CalceClima® Thermo

Kalk-Dämmputz

Vorarbeiten:

Der Untergrund muss sauber, trocken und tragfähig sein. Stark oder unterschiedlich saugende Untergründe müssen mit Fixit 493 Mineralischer Untergrundstabilisator oder Fixit 491 Tiefgrund lösemittelfrei vorbehandelt werden.

Nach erfolgter Prüfung und Vorbereitung des Untergrundes (Ausspachteln von Rissen, Fugen und Fehlstellen) ist der Untergrund mit Fixit 211 Zementmörtel-Anwurf mit Haftzusatz vorzuspritzen (altes Mauerwerk 40-60 %, neues Mauerwerk 90 % abgedeckt).

Die entstehende Sinterhaut ist mit einem Besen zu entfernen.

Sollen nicht ausreichend tragfähige Untergründe (z.B. Altputze, Anstriche) verputzt werden, so muss vor dem Aufbringen des Wärmedämmputzes ein Welnet Putzträgersystem angebracht werden.

Fassade mit Gerüstschutznetz vor direkter Sonnenbestrahlung und unregelmässiger Windtrocknung schützen.

Verarbeitung:

Bei *Handverarbeitung* einen Sack mit sauberem Wasser laut Wasserbedarfsmenge mittels Rotorquirl oder im Zwangsmischer homogen mischen. Mischzeit bei händischer Anmischung zwischen 2 und 3 Minuten, längere Mischzeiten vermeiden.

242 CalceClima® Thermo wird maschinell mit einer speziell für Dämmputz ausgerüsteten Verputzmaschine auf den vorbereiteten Untergrund aufgetragen und bearbeitet. Längere Arbeitsunterbrüche sind zu vermeiden. Aufgrund seiner Beschleunigung darf das Material nicht länger als 15 Minuten im Schlauch liegen bleiben. Verlangt die Auftragsstärke einen mehrschichtigen Aufbau, ist die jeweils aufgebrauchte Putzschicht vor dem Erhärten gut aufzurauen.

Nach dem Auftrag mit der Latte planeben abziehen und nach dem Ansteifen ggf. mit dem Rabot für die nachträgliche Beschichtung aufrauen.

Die Schichtstärke einer einzelnen Lage kann je nach Untergrund und Konsistenz des Mörtels bis zu ca. 45 mm betragen. Den Putzmörtel immer *von unten nach oben* anspritzen, d.h. von unten nach oben aufbauen. Die Schichtstärke des letzten zu glättenden Auftrages sollte nicht mehr als 20 mm betragen, um die bestmögliche Oberflächengüte beim Abziehen zu erzielen.

Sobald eine Putzlage ausreichend angesteift ist (bei guten Bedingungen am gleichen Tag möglich), die nächste Putzlage auftragen. Bleibt eine Zwischenschicht länger als 3–4 Tage stehen, so ist diese Oberfläche aufzurauen. Wir empfehlen vor dem Auftrag einer weiteren Dämmputzschicht oder der nachfolgenden Gewebespachtelung den Untergrund mit Fixit 493 Mineralischer Untergrundstabilisator vorzunässen.

Während des Abbindens ist für gute Trocknungs- und Aushärtungsbedingungen (z.B. durch Stosslüftung) zu sorgen. Direkte Beheizung des Putzes ist unzulässig.

Nach der Verarbeitung ist für eine gute Belüftung im Innenraum zu sorgen.

Austrocknungszeit vor Aufbringen der Endbeschichtung mind. 21 Tage.

Applikationsschichtdicken: 20-120 mm. Mit zusätzlichen Massnahmen bis zu 200 mm möglich.

In einer Lage kann eine Schichtdicke von ca. 70 mm bis max. 90 mm aufgetragen werden.

Schichtdicken über 70 mm sollten 2-lagig erfolgen, sodass die letzte Lage ca. 50-60 mm beträgt.

Die 2. Lage kann bei guter Witterung (> 15 °C) und guter Durchlüftung am Folgetag erfolgen.

Bei Schichtdicken über 120 mm erfolgt im ersten Schritt ein 2-lagiger Auftrag bis 120 mm.

Anschließend mind. 10 Tage trocknen und erhärten lassen, bevor die Putzdicke weiter aufgebaut wird.

Vor weiteren Putzlagen ist ein Armierungsgewebe als Putzträger mit WDVS Dübel auf die angetrocknete Putzoberfläche zu montieren. Die Putzüberdeckung des Wellnetputzträgers muss mind. 10 mm betragen.

Die Trocknungszeit bei hohen Dämmdicken nimmt überproportional zu. Bei jedem Zentimeter > 120 mm Dämmdicke beträgt die Trocknungszeit mind. 1 Woche (bei > 15 °C / < 60 %rF).

Bei Innenanwendung kann die Trocknung durch heizen und stosslüften begünstigt werden.

Gasheizungen sind jedoch kontraproduktiv, da diese die Luftfeuchtigkeit erhöhen.

Bautrockner, wie Luftentfeuchter, führen zu starker Rissbildung und sind daher nicht erlaubt.



242 CalceClima® Thermo

Kalk-Dämmputz

Nachbehandlung:	Bei extremen Witterungsbedingungen sind während mindestens 7 Tagen Massnahmen zum Schutz des Materials erforderlich (Beschattung, Befeuchtung, Schlagregen-/Frostschutz etc.). Um das Saugverhalten des Dämmputzes vor Auftrag der Armierungslage zu egalisieren bzw. ein Aufbrennen zu vermeiden, ist es je nach Umgebungsbedingungen von Vorteil, vor der Applikation der Dämmschutzschicht eine Grundierung mit Fixit 493 Mineralischer Untergrundstabilisator aufzubringen. Weiterbeschichtung: Vor dem Aufbringen des Deckputzes ist nach ausreichender Erhärtung eine Ausgleichsschicht aufzubringen. Diese besteht aus Fixit 427 Combimörtel aussen mit einer Einlage des Armierungsgewebes 8x8. Die Stösse des Armierungsgewebes müssen mindestens 10 cm überlappen. Die Standzeit bis zur Weiterbeschichtung beträgt 10 Tage. Als Deckputz kann Fixit 777 Edelputz extraweiss verwendet werden.
Lagerung:	Originalverpackt und in folierter Palette 12 Monate lagerfähig ab Herstellungsdatum (siehe Gebindeaufdruck).
Zertifikate:	
Weitere Hinweise:	
Besondere Hinweise:	Während der Verarbeitungs- und Trocknungsphase darf die Luft- u. Umgebungstemperatur nicht unter +5 °C sinken und nicht über +30 °C steigen. Hohe Luftfeuchtigkeit in Innenräumen oder Nebel im Freien verhindern das Abtrocknen. Kalkputze benötigen zum Abbinden Kohlendioxid aus der Frischluft und müssen gleichzeitig Wasser an diese abgeben können. Deshalb ist in schlecht belüfteten Räumen für ausreichende Frischluftzufuhr zu sorgen (z.B. Ventilatoren). Luftentfeuchter sind für die schnelle Trocknung von noch nicht abgeordneten Kalkputzen ungeeignet (Gefahr der Rissbildung) und dürfen daher nicht eingesetzt werden. Ein Wärmedämmputz ist für den Spritzwasserbereich und als Sockelputz nicht geeignet.
Allgemeine Bestimmungen:	Mit diesem Merkblatt werden alle früheren Ausgaben ungültig. Der Inhalt des vorliegenden Datenblattes stellt unser aktuelles Wissen und praktische Erfahrung dar. Es sind nur allgemeine Informationen und haben keine Haftung des Herstellers für die Ausführung und Anwendungsmethode zur Folge. Es können Unterschiede und spezifische Bedingungen der Ausführung bestehen. Das Produkt ist gemäß dem erforderlichen technischen Wissen und gemäß den arbeitssicherheitsbezogenen Regeln anzuwenden. Kontakt mit der Haut vermeiden und Augen schützen. Bei Kontakt mit den Augen die Augen gründlich mit sauberem Wasser spülen und ärztliche Beratung suchen. Es empfiehlt sich, Schutzhandschuhe, Schutzbrille und Schutzkleidung zu nutzen.